



Rasant riskanter Fahrspaß

„Wort“-Interview mit Fahrschullehrer Pier Gaul. Seite 25

„Das Eis schmilzt so schnell wie nie zuvor“

„180 Grad“-Konferenz mit Geophysiker Olivier Francis in der Abtei Neumünster. Seite 29

RFCUL steht vor hoher Hürde

Am fünften Spieltag in der Fortis Ligue heute gegen Ettelbrück. Seite 51



GAZETTCHEN

... nit beständig

Einige Leser wollen wissen, wer denn dieser Abraham a Sancta Clara wär, den ich im Gazettchen vom Samstag erwähnt hatte. Nun, A. a. S. C. (1644-1709) war einer der sprachgewaltigsten Prediger seiner Zeit im deutschsprachigen Raum. Hier eine Kostprobe seiner volkstümlichen Redekunst: „Ein mancher verblendet sich und verbrennt sich nur an der schönen Gestalt, da doch das Sprichwort uns erinnert: Schönheit vergeht, Tugend besteht. Freilich wohl sind schön die goldenen Haarlocken, aber nit dauerhaft. Mit der Zeit tut auch der Kopf mausen wie eine alte Bruthenne. Freilich wohl sind schön die schwarzen Augen, aber nit beständig. Mit der Zeit werden sie rinnend und rot wie die cyprischen Trauben. Freilich wohl sind schön die roten Wangen, aber mit der Zeit werden sie einfallen wie ein ausgepiffener Dudelsack. Freilich wohl ist schön eine alabasterne Nase, aber nit beständig. Mit der Zeit wird ein alter Kalender daraus, worinnen stets feuchtes Wetter anzutreffen. Freilich wohl ist schön ein korallener Mund, aber nit beständig. Mit der Zeit sieht er aus wie eine gerupfte Blaumeise. Freilich wohl sind schön die silberweißen Zähne, aber nit beständig. Mit der Zeit werden auch gestumpfte Palisaden daraus. Freilich ist angenehm die schöne Gestalt, aber halt nit beständig. Sie gehet mit der Zeit auch zu Trümmern wie die alabasterne Büste der Magdalena. Aber die Tugend besteht, die Schönheit vergeht.“ Emile

GROSSREGIOUN 31

Naturschutz auf der Elblingalm hoch über der Mosel.

ZENTRUM 32

Zehn Tage zu Gast in Salechard in Nordsibirien.

SÜDEN 33

Beginn der Sanierungsarbeiten am Hochofen B auf Belval.

NORDEN 34

Redinger Rathaus wird ausgebaut.

OSTEN 35

Interview mit dem neuen Oberhaupt der Abteistadt.

NOTDIENSTE 39
Service & Termine 40

SPORT 51

Fußball: Griechenland und Schweiz berufen Kader.

Immobilien 59
TODESANZEIGEN 74

Sommerserie: „Camping Auf Kengert“ bei Fels und Medernach

Sport und Erholung in der Natur

Besonders Familien mit kleinen Kindern gehören zu den Stammgästen

VON ANDREAS ADAM

„Leute, die zu uns kommen, genießen vor allem die Ruhe der Natur und treiben Sport“, sagt Linda Gedink. Zusammen mit ihrer Familie betreibt sie den Campingplatz „Auf Kengert“, der sich an der Grenze zwischen den beiden Gemeinden Fels und Medernach befindet.

„Mein Vater kam in den fünfziger Jahren aus den Niederlanden ins Großherzogtum, um hier in der Landwirtschaft zu arbeiten“, erzählt Linda Gedink. Später sei auch ihr Onkel nachgekommen. Die Männer hätten verschiedene Tätigkeiten ausgeübt und sich schließlich 1958 zwischen Fels und Medernach ein Stück Land gekauft, wo sie Obst und speziell Erdbeeren züchteten. Auf diesem Gelände habe damals alles angefangen.

Einige Leute zelteten zunächst dort. Chalets und Mobilhomes kamen hinzu. Seit 1966 gibt es „Auf Kengert“ offiziell einen Campingplatz, d.h. mit Standards wie Toiletten, fließendem Wasser und einem Aufenthaltsraum. Das Campinggesetz war 1957 erlassen worden, zehn Jahre später wurde das zugehörige Reglement überarbeitet.

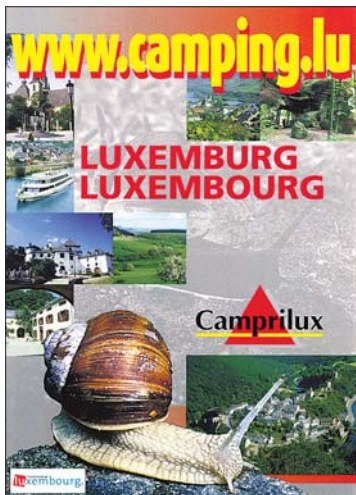
Schwimmbad, Rutsche und Kino

1970 wurde „Auf Kengert“ ein Rezeptionsgebäude errichtet, 1989 folgte ein Schwimmbad und 2002 eine neue Küche sowie der erste überdachte Spielplatz mit Rutschbahn, Kletterturm und Mini-Kino auf einem luxemburgischen Camping. Aktuell umfasst die Anlage 160 Zelt- und Wohnwagenplätze, acht Chalets und acht Stellplätze für Wohnmobile.

„Leute, die zu uns kommen, genießen die Natur und treiben Sport“, sagt Linda Gedink. Auf dem Campingplatz gibt es für die Gäste einen Kräutergarten, ein Heckenlabyrinth, einen Bolzplatz und einen großen Freiluft-Spiel-



Der Campingplatz „Auf Kengert“ verfügt über 160 Zelt- und Wohnwagenplätze sowie einen Zeltplatz für freies Campen. (FOTOS: MARC WILWERT)



platz, der über eine Besonderheit verfügt: Er wurde auf echtem Seesand errichtet, der in 18 Lastwagen-Ladungen von der belgischen Küste nach Luxemburg transportiert wurde.

Als weitere Attraktionen in direkter Umgebung sind der angrenzende Wald zu nennen, die Nähe zum Müllerthal-Trail und das An-

gebot für Mountainbike-Fahrer. Speziell für Wanderlustige wird „Auf Kengert“ ein Entdeckerrucksack angeboten, u.a. mit abgebildeten Tierspuren, einer Pflanzenpresse und einem Vergrößerungsglas. „Zu unserer Kernklientel gehören vor allem Familien mit Kindern bis zwölf Jahren, außerdem jüngere und ältere Leute, die eher eine ruhige Form der Erholung suchen“, so Linda Gedink. Was die Angebote wie das Schwimmbad oder den Supermarkt und das Restaurant im Rezeptionsgebäude betrifft, stehen diese allen und nicht nur den Campinggästen offen. Vorhanden ist außerdem sogar eine einzelne Benzinpumpe.

Zur künftigen Entwicklung, sagt Linda Gedink, gehe der Trend zunehmend in Richtung komfortablere Chalets, auch kämen mehr Leute mit Wohnmobilen. Dennoch blieben Wohnwagen- und Zelt-Tourismus ein großer Markt. Wer investiere und diversifiziere, könne als Betreiber durchaus zuversichtlich sein.



Infos

Wandertouristen und Mountainbiker kommen auf ihre Kosten. Bei Vorbestellung werden MT-Bikes sogar angeliefert. Ein weiterer Vorteil von „Auf Kengert“ (Tel. 83 71 86) ist seine zentrale Lage, sodass nicht nur Fels mit seinem Schloss, sondern auch alle anderen Ziele im Großherzogtum in kürzester Zeit erreicht werden. Das Schwimmbad hat von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet, der Supermarkt von 8.30 bis 23 Uhr. Das Restaurant hat werktags von 17.30 bis 20.30 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 12 bis 14 Uhr geöffnet, auf der Karte stehen neben holländischen Garnelen auch Forelle mit Mandeln und internationale Spezialitäten. Im kommenden Frühjahr soll vom Campingplatz aus ein 800 Meter langer Barfuß-Pfad fertiggestellt sein.

www.kengert.lu



Während das Geschäft mit Wohnwagen-Touristen „Auf Kengert“ weiterhin gut läuft, steigt die Nachfrage nach gut ausgestatteten Chalets.



Familien mit Kindern sowie junge und ältere Leute, die Ruhe und Erholung suchen, gehören zur Hauptklientel.

Sport

Heft II mit Lokales & Sport zum Herausnehmen

Lokales